

**Abstract meines Promotionsvorhabens für die Postersektion des
27. Kongress der Deutschen Gesellschaft für
Fremdsprachenforschung (DGFF)**

„Das Lesen differenzieren:

Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen der
differenzierenden Lesekompetenzförderung durch
reziprokes Lehren im Englischunterricht der
Sekundarstufe I“

Elena Obermeier

Dienstadresse:

Adolf-Reichwein-Straße 2
57068 Siegen
Raum AR-K 124
Tel.: 0271/740-2349
obermeier@anglistik.uni-siegen.de

Privatadresse:

Bürbacher Weg 11
57072 Siegen
Tel.: 0157/35422249

1. Darstellung des Themas und leitende Fragestellung

Das Lesen zählt zu den fundamentalen Schlüsselkompetenzen, deren Förderung nicht zuletzt seit PISA 2000 als zentrale fächerübergreifende Herausforderung proklamiert wurde. Eine gut ausgebildete Lesefähigkeit in Englisch ist in der heutigen globalisierten Welt für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und als Möglichkeit der Integration unabkömmlich und daher eine umfassende Leseförderung notwendig. Ganz im Sinne des Mottos des 27. DGFF Kongresses ermöglicht fremdsprachliche Leseförderung eine Integration auf verschiedenen Ebenen. Die Lehrmethode *reziprokes Lehren*¹ scheint dabei eine sinnvolle Möglichkeit der Verbindung zwischen Leseförderung und Differenzierung zu bieten, um der zunehmend heterogeneren Schülerschaft im Fremdsprachenunterricht besser gerecht zu werden.

In meinem Promotionsvorhaben möchte ich die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer differenzierenden Leseförderung im Englischunterricht der Sekundarstufe I erforschen. In einer explorativen Interventionsstudie sollen zwei 8. Englischklassen untersucht und verglichen werden. Beide Lerngruppen erhalten eine Leseförderung durch *reziprokes Lehren*. Während in einer Schulklasse (RL) die ursprüngliche Form in Kleingruppen Anwendung findet, erhält die andere Schulklasse (RLDiff.) die Leseförderung durch eine veränderte Form *reziproken Lehrens*, welche sich durch zusätzliche, eigens konzipierte individualisierende und differenzierende Maßnahmen und Materialien auszeichnet. Folgende Forschungsfragen liegen meinem Forschungsprojekt zugrunde:

- (Wie) kann das Lesen im Englischunterricht durch reziprokes Lehren (RL) differenziert gefördert und somit die Lesekompetenz der Schüler/-innen individuell erhöht werden?
- Erweist sich RL zur Leseförderung in diesem Kontext als hilfreich?
- (Wie) lässt sich RL zur Differenzierung der Lesekompetenzförderung nutzen?
- Fördert eine Differenzierung der Methode die Lesekompetenz der Lerner/-innen insgesamt?
- Erhöhen individualisierende und differenzierende Maßnahmen und Materialien die fremdsprachliche Lesekompetenz von Schüler/-innen?
- Profitieren gewisse Lerngruppen mehr/weniger von der (differenzierenden) Leseförderung?
- Wo liegen die Grenzen einer (differenzierenden) fremdsprachlichen Leseförderung?

Ziel meines Promotionsprojekts ist es, die Realisierbarkeit diverser Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung in der fremdsprachlichen Leseförderung sowie deren Bedingungen und Grenzen zu beleuchten und einen Beitrag zum aktuellen Heterogenitätsdiskurs zu leisten. Außerdem möchte ich insbesondere die integrativen und integrierenden Wirkungen der Leseförderung durch differenzierende und individualisierende Elemente in den Blick nehmen. Ferner sollen auf der Basis der gewonnenen Ergebnisse erste Grundzüge einer Theoriebildung zu differenzierendem Englischunterricht vorgenommen sowie ein Konzept der differenzierenden fremdsprachlichen Leseförderung durch *reziprokes Lehren* für die Sekundarstufe I entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Ein solches wäre gewiss wertvoll, da „qualitativ hochwertiges Leseverstehen [...] nur in einer leseverständnisvollen und lesefördernden Umgebung entwickelt werden“ (Finkbeiner 2005: 19) kann.

¹ Vgl. das amerikanische Konzept „*reciprocal teaching*“, das von Palincsar/Brown 1984 als Intervention für schwache Leser entwickelt und breit beforscht wurde (vgl. Rosenshine/Meister 1994; Philipp/Schilcher 2012).

2. Auswahlbibliographie

- Eisenmann, Maria/Thomas Grimm (2014): Heterogene Klassen – Differenzierung in Schule und Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Finkbeiner, Claudia (2005): Interessen und Strategien beim fremdsprachlichen Lesen. Wie Schülerinnen und Schüler englische Texte lesen und verstehen. Tübingen: Narr.
- Hohwiller, Peter (2009): Die Überprüfung des Leseverstehens in der Fremdsprache. *Praxis Fremdsprachenunterricht*, 1, 37-40.
- Jünger, Ursula (2011): „Lesefähigkeiten fördern durch reziprokes Lesen“. *Deutschunterricht*, 2, 20-25.
- Kunze, Ingrid (2013): „Das Textverstehen differenziert unterstützen“. *Deutschunterricht*, 2, 4-8.
- Palincsar, Annemarie Sullivan/Brown, Ann Leslie (1984): “Reciprocal teaching of comprehension-fostering and comprehension-monitoring activities”. *Cognition and Instruction*, 117-175.
- PISA-Consortium (2002): Die PISA-Studie im Überblick. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Philipp, Maik/Schilcher, Anita (2012): Selbstreguliertes Lesen. Ein Überblick über wirksame Leseförderansätze. Seelze: Klett/Kahlmeyer.
- Rosenshine, Barak/Meister, Carla (1994): “Reciprocal Teaching: A Review of the Research”. *Review of Educational Research*, 4, 479-530.
- Strohn, Meike (2015): Binnendifferenzierung im Englischunterricht. Die Lehrerperspektive. Bochumer Beiträge zur bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Theorie und Forschung, Band 6. Bochum/Freiburg: Projekt Verlag.
- Thaler, Engelbert (2012): Englisch unterrichten. Grundlagen, Kompetenzen, Methoden. Berlin: Cornelsen.
- Trautmann, Matthias (2009): Heterogenität –(k)ein Thema der Fremdsprachendidaktik? Erweiterte und überarbeitete Fassung eines Vortrags für die 47. Tagung der BAG Englisch an Gesamtschulen in Villigst. Online verfügbar unter: <http://www.bag-englisch.de/wpcontent/uploads/2010/01/Heterogenit%C3%A4t-Trautmann.pdf>
Zugriff: 14.09.2016.